

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 14

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Vätern und Mächtigen

Die Macht des **Carlo Schmid**, Präsident der CVP Schweiz, erleidet zurzeit die galoppierende Schwindsucht. Seine Forderung, in der Schweiz hätten keine Windsor-Verhältnisse Einkehr zu halten, war Rede in den Wind. Die *Schweizer Illustrierte* feierte **Franz Jaegers** neues Vaterglück, als wäre seine neue junge Ehefrau die Lady Di. Dabei hätte dieser Vater wirklich nicht so sehr gelobt werden sollen. Jaegers stolzer Ausspruch: «Nächste Woche werde ich Anna-Thea wickeln», ist alles andere als heldenhaft. Richtige Väter gehen ihren lieben Ehegattinnen in dieser Frage bereits am ersten Tag zur Hand.

Cotti wenig vorausschauend

Einmal mehr hat Bundesrat **Flavio Cotti** vergessen, was der Spruch bedeutet: «Gouverner c'est prévoir». Erst auf der Traktandenliste zur Sitzung vom Mittwoch, den 24. März, figurierte das Geschäft «Uno-Konvention über die Klimaveränderungen». Doch zu regnen begann es — nach einer langen Schönwetterperiode —



Worte des alt Vorsitzenden Hubacher

Altmeister **Helmut Hubacher** suchte und fand jüngst als Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission passende Worte. Als es am 23. März darum ging, die Blauhelm-Vorlage des Bundesrats zu behandeln, leitete Hubacher die Grundsatzdebatte mit dem Hinweis auf Friedrich Traugott Wahlen ein, jenen SVP-Bundesrat, der im Dezember 1965 in seiner Abschiedsrede im Bundesparlament die Öffnung der Schweiz und die Stellung von Blauhelm-Truppen gefordert hatte. Sprach's und erteilte das Wort Frau **Lisbeth Fehr** (SVP), die den Nichteintretensantrag ihrer Fraktion zu begründen hatte.

bereits einen Tag zuvor. Eine Woche früher hätte er das Thema behandeln sollen, das sich mit klimatischen Veränderungen befasst!

Mut verloren, Herr Rychen?

Der Berner SVP-Nationalrat **Albrecht Rychen** kam als Präsident der aussenpolitischen Kommission bei seiner Berner SVP arg ins Schussfeld der Kritik. Als Befür-

worter des EWR wurde er sogar mit der Forderung überhäuft, er solle sein kantonales Parteipräsidium sofort jemandem übergeben, der die antieuropäische Parteilinie vertrete. Sogar Unterschriften wurden gesammelt. Noch ist Rychen zwar im Amt. Doch die rührige Aktion hat Wirkung gezeitigt. Im Parlament wird nicht Rychen das bundesrätliche EWR-Folgeprogramm als Sprecher der aussenpolitischen

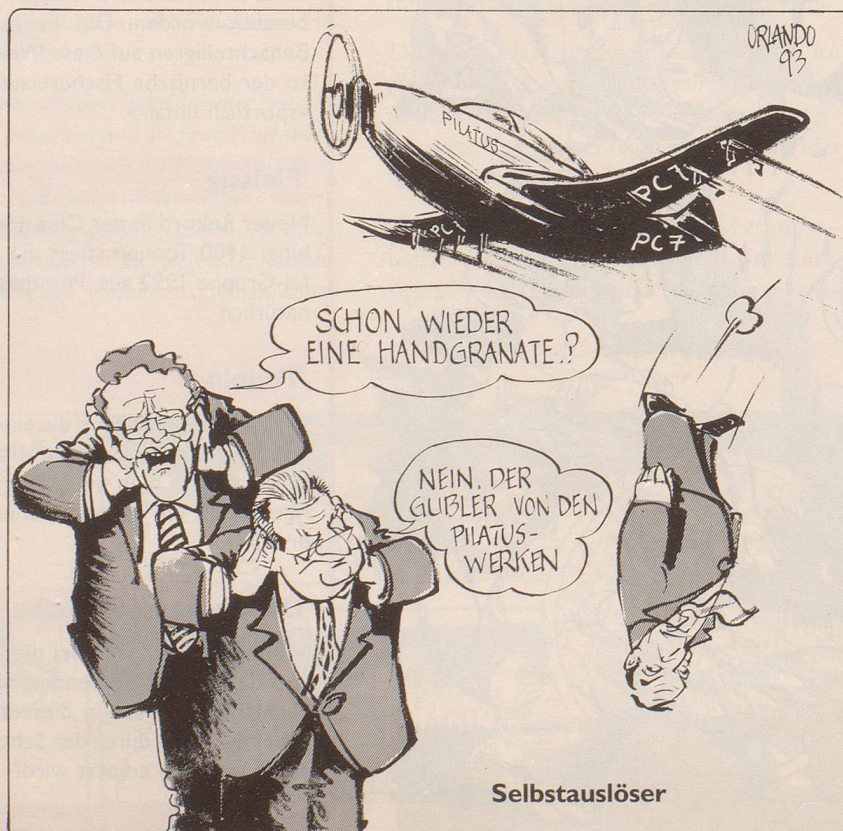
Kommission vertreten. Er hat dieses Amt dem Aargauer SP-Mann **Silvio Bircher** übertragen, um aus dem Schussfeld der Kritik zu kommen.

Blitzartiger Kauter

Zornentbrannt hieb FDP-Generalsekretär **Christian Kauter** in die Tasten. Selten hatte er so rasch und prompt reagiert. «Dass die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee aus derartigen Schicksalsschlägen politisches Kapital zu schlagen versucht und sie als Vehikel für die Abstimmungskampagne benützt, legt ein trauriges Zeugnis von der Geschmacklosigkeit ab, mit der die Armeeabschaffer jedes Mittel zur Erreichung ihrer Ziele und zur Schwächung unserer Wehrkraft einsetzen», liess er in einem FDP-Communiqué am Dienstag, 23. März, spät abends verlauten. Lisette musste recherchieren, um herauszufinden, dass Kauter kein Phantom gejagt hatte: Die GSoAten hatten wirklich im Nachgang der HG-Unfälle mittels Communiqué gefordert, es seien bessere Sicherheitsmassnahmen einzuführen. Nur: Kaum jemand hatte sich um die GSoAtenschreibe gekümmert.

Lernfähiger Kündig

Markus Kündig, PTT-Verwaltungsrat und Zuger CVP-Ständeherr, ist offenbar ein besonders eifriger *Nebelspalter*-Leser. Der Ausgabe Nummer 8 vom 22. Februar durfte er ja entnehmen, dass seine Präsenz an der Verwaltungsratssitzung des nicht mehr so riesigen gelben Riesen nicht immer absolut dringend notwendig ist. Als es um den Ersatz des altershalber pensionierten Luzerner Kreispostdirektors und CVP-Vertreters **Alphons Stadler** ging, wäre der Nachfolger **Ferdinand Jud** (CVP) auch ohne seine Realpräsenz schlank gewählt worden. Dies hat sich Kündig sehr zu Herzen genommen. An den beiden Sitzungstagen vom 23. und 24. März (es waren auch Wahlgeschäfte traktandiert) fehlte Kündig prompt die ganze Zeit.



Selbstausslöser

Lisette Chlämmerli